

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Bremer AG Paderborn	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020	16.03.2022



Bremer AG

Paderborn

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020

der Bremer AG, Paderborn

AKTIVA

	€ 31.12.2020	€ (31.12.2019)
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	237.623,86	175.694,18
2. Geschäfts- oder Firmenwert	21.940,64	25.273,98
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	43.259.284,27	42.002.602,64
2. Technische Anlagen und Maschinen	7.533.300,85	5.877.556,99
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.761.228,70	3.715.914,11
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.617.820,35	2.046.116,90
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	990.952,08	840.952,08
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.642.180,38	2.063.802,74
3. Sonstige Ausleihungen	48.160,00	10.080,00
	61.112.491,13	56.757.993,62
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.069.061,70	4.631.179,71
2. Unfertige Leistungen	446.744.377,98	362.647.784,43
3. Fertige Erzeugnisse, Waren	701.924,42	806.964,36
4. Geleistete Anzahlungen	227.734.296,80	157.355.124,53
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-455.601.421,62	-367.368.479,79
Zwischensumme Vorräte	224.648.239,28	158.072.573,24
II. Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	43.653.949,83	52.824.821,73
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	206.688,74	265.113,34
3. Sonstige Vermögensgegenstände	15.441.952,41	11.601.295,36
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	26.510,00	32.010,00
III. Wertpapiere		
1. Sonstige Wertpapiere	2.515.817,36	2.905.429,21
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	261.910.231,57	181.273.459,94
	609.489.370,32	463.700.686,44
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.414.435,92	2.391.102,24
	610.903.806,24	(466.091.788,68)

	€ 31.12.2020	€ (31.12.2019)
PASSIVA		
	€ 31.12.2020	€ (31.12.2019)
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	7.500.000,00	7.500.000,00
II. Kapitalrücklage	27.247.378,32	23.801.206,18
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	750.000,00	750.000,00
2. Andere Gewinnrücklagen	26.600.000,00	26.600.000,00
IV. Bilanzgewinn	113.456.116,34	57.896.435,42
- davon Gewinnvortrag	39.908.906,78	53.776.339,47
V. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	60.412,50	1.330.082,94
	175.613.907,16	117.877.724,54
VI. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	6.165.916,92	3.865.307,38
	181.779.824,08	121.743.031,92
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.831.997,67	2.765.089,99
2. Steuerrückstellungen	13.528.271,94	8.158.548,96
3. Sonstige Rückstellungen	346.882.842,53	262.172.296,95
	363.243.112,14	273.095.935,90
C. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	167.344,00	2.237.775,91
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	45.782.839,37	58.037.889,62
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	41.322.223,21	53.443.745,06
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	4.460.616,16	4.594.144,56
3. Verbindlichkeiten, gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.962,19	3.264,89
4. Sonstige Verbindlichkeiten	19.664.137,74	10.872.890,44
- davon aus Steuern	17.409.839,74	9.021.392,88
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	315.232,29	370.509,48
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	19.664.137,74	10.872.890,44
	65.616.283,30	71.151.820,86
D. Rechnungsabgrenzungsposten	264.586,72	101.000,00
	610.903.806,24	(466.091.788,68)

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2020 bis 31.12.2020

der Bremer AG, Paderborn

	2020	(2019)
	€	€
1. Umsatzerlöse	787.206.002,56	599.818.179,61
2. Erhöhung (oder Verminderung) des Bestands in Ausführung befindlicher Bauaufträge	90.939.158,93	81.890.298,26
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	2.023.244,02	893.359,89
4. Sonstige betriebliche Erträge	14.733.374,83	5.640.514,05
- davon Erträge aus der Währungsumrechnung	0,00	0,00
	894.901.780,34	688.242.351,81
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 22.217.227,78	- 44.090.406,41
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-642.756.645,38	-503.532.067,47
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	- 76.131.077,87	- 61.367.587,11
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	- 10.649.235,38	- 10.537.150,76
- davon für Altersversorgung	29.769,00	56.812,52
7. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 4.489.954,99	- 3.842.989,14
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 34.447.585,96	- 46.592.078,16
9. Erträge aus Beteiligungen	106.102,40	53.312,83
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.886,00	0,00
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	345.561,96	699.513,61
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 2.497.167,84	- 3.340.469,63
- davon aus der Abzinsung von Rückstellungen	62.954,00	72.234,00

	2020 €	(2019) €
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 22.133.742,80	- 9.509.557,10
14. Ergebnis nach Steuern	80.032.692,70	6.182.872,47
15. Sonstige Steuern	- 671.679,75	- 1.133.774,53
16. Konzernjahresüberschuss	79.361.012,95	5.049.097,94
17. Auf Anteile anderer Gesellschafter entfallende Gewinn-/Verlustanteile	- 2.367.631,25	- 929.001,99
	76.993.381,70	4.120.095,95
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	57.896.435,42	80.229.984,47
19. Einstellung in die Kapitalrücklage	- 3.446.172,14	- 10.678.604,67
20. Ausschüttungen	- 17.987.528,64	- 15.775.040,33
21. Bilanzgewinn	113.456.116,34	(57.896.435,42)

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2020

der Bremer AG, Paderborn

A. Allgemeine Angaben

Die Bremer AG, Paderborn, (Amtsgericht Paderborn, HRB 3974), ist gemäß § 290 HGB zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet. Der Konzernabschluss wurde unter Beachtung der Vorschriften des HGB und des AktG erstellt.

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 3 HGB.

Darstellung, Gliederung, Ansatz und Bewertung des Konzernabschlusses entsprechen den Vorjahresgrundsätzen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen sind mit den aktivierungspflichtigen Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen wurden linear nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände vorgenommen. Bei der Bemessung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern werden grundsätzlich die amtlichen AfA-Tabellen zu Grunde gelegt.

Abnutzbare bewegliche geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis EUR 800,00 wurden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Der entgeltlich erworbene Geschäfts- und Firmenwert wird aufgrund der Nachhaltigkeit und Stabilität des Geschäftsmodells linear über einen Zeitraum von 15 Jahren abgeschrieben.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. zum Nennwert oder dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind unter Anwendung der Durchschnittsmethode bilanziert.

Die Bewertung der unfertigen Leistungen erfolgte zu Herstellungskosten. Grundlage für die Bewertung sind die aus dem betrieblichen Rechnungswesen übernommenen Herstellkosten, die sich aus den Material- und Fertigungseinzelkosten, dem Bauvorhaben zurechenbaren Gemeinkosten und den Fremdleistungen ergeben. Allgemeine Verwaltungskosten wurden in angemessenem Umfang aktiviert.

Soweit sich aufgrund der fortgeschriebenen, zu Verkaufspreisen bewerteten Leistungsmeldungen ein niedrigerer Wert für die einzelnen Baustellen errechnete und bis zur Fertigstellung des Bauvorhabens Verluste erwartet werden, wurde unter Berücksichtigung des Grundsatzes der verlustfreien Bewertung eine entsprechende Abwertung vorgenommen.

Fertige Erzeugnisse und Waren sind zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert am Abschlussstichtag angesetzt.

Die erhaltenen Anzahlungen auf teulfertige Bauvorhaben werden von den in Ausführung befindlichen Bauaufträgen offen abgesetzt (§ 268 Abs. 5 Satz 2 HGB). Es handelt sich hierbei um Abschlagszahlungen der Auftraggeber für (teil-) fertige Leistungen, die keine echten Vorauszahlungen darstellen und damit keinen Verbindlichkeitscharakter haben.

Die geleisteten Anzahlungen sind ohne Umsatzsteuer ausgewiesen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen werden zu Nennwerten angesetzt. Alle erkennbaren Einzelrisiken werden bei der Bewertung berücksichtigt.

Für das allgemeine Kreditrisiko bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird zusätzlich durch eine ausreichende Pauschalwertberechtigung Rechnung getragen.

Forderungen aus Lieferung und Leistungen, die ursprünglich auf fremde Währung lauten, wurden gemäß § 256a HGB am Abschlussstichtag zum Devisenkassamittelkurs bewertet.

Wertpapiere sind zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert am Abschlussstichtag angesetzt.

Kassenbestände und Bankguthaben werden jeweils zum Nennwert angesetzt.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurde mit dem Nominalwert zur periodengerechten Abgrenzung gebildet.

Das Grundkapital ist vollständig eingezahlt.

Die Pensionsverpflichtungen werden nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Zukünftig erwartete Rentensteigerungen werden bei der Ermittlung der Verpflichtung berücksichtigt. Dabei wird derzeit von jährlichen Anpassungen von 1,00 % bei den Renten ausgegangen. Lohn- und Gehaltssteigerungen sowie eine unternehmensspezifische Fluktuationsrate werden bei der Bewertung nicht berücksichtigt.

Der Rechnungszinssatz basiert auf dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre in Höhe von 2,32 % (i.V. 2,71 %).

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich zum 31. Dezember 2020 im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre eine Verminderung der Rückstellungen für Pensionen (Bewertungsänderung) in Höhe von TEUR 214 (Unterschiedsbetrag).

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutschen Bundesbank zum Bilanzstichtag ermittelt wurde, abgezinst.

Die Bewertungsmethode für die Gewährleistungsrückstellungen wurde modifiziert. Im Vergleich zu der bisherigen Methode ergibt sich daraus eine um TEUR 1.361 verminderte Rückstellung.

Die Bewertungsmethode für die Personalarückstellungen wurde modifiziert. Im Vergleich zu der bisherigen Methode ergibt sich daraus eine um TEUR 617 verminderte Rückstellung.

Die Verbindlichkeiten werden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten wurde mit dem Nominalwert zur periodengerechten Abgrenzung gebildet.

Antizipative Abgrenzungsposten: Am Bilanzstichtag bestanden antizipative Forderungen gemäß § 268 Abs. 4 Satz 2 HGB aus Steuern.

Die Währungsumrechnung für Geschäftsvorfälle in fremder Währung erfolgte zum Devisenkassamittelkurs. Wesentliche Effekte aus der Währungsumrechnung waren nicht zu verzeichnen.

2. Währungsumrechnung

Laufende Bankguthaben bzw. -verbindlichkeiten werden mit dem Devisenkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Sonstige Beträge in ausländischer Währung werden mit dem Kurs am Tage des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Forderungen und Verbindlichkeiten werden unter Beachtung des strengen Niederwertprinzips (bzw. Höchstwertprinzips bei Verbindlichkeiten) zum Stichtagskurs angesetzt, wenn dieser bei Forderungen unter bzw. bei Verbindlichkeiten über dem Kurs am Tage des Geschäftsvorfalles liegt.

Die Jahresabschlüsse der inländischen Tochterunternehmen sind in Euro aufgestellt; die des polnischen Tochterunternehmens in polnischen Zloty. Die Währungsumrechnung des polnischen Jahresabschlusses wird gem. § 308a HGB in der Bilanz grundsätzlich mit Stichtagskursen und in der Gewinn- und Verlustrechnung zum Jahresdurchschnittskurs vorgenommen. Davon abweichend wird das Eigenkapital zu historischen Kursen umgerechnet. Die dabei entstehenden Währungsdifferenzen werden erfolgsneutral als „Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung“ im Eigenkapital des Konzerns ausgewiesen.

C. Angaben zum Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 sind die Bremer AG sowie die in Deutschland ansässigen Tochterunternehmen und eine polnische Tochtergesellschaft einbezogen. Die Bremer India Engineering Private Ltd, Bangalore/Indien, ist im Jahr 2020 nicht konsolidiert worden, da ihre Einbeziehung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht wesentlich ist.

Die in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen ergeben sich aus der Aufstellung des Anteilsbesitzes, die dem Konzernanhang als Anlage beigefügt ist.

D. Angaben zu den Konsolidierungsmethoden

1. Konsolidierungsstichtag

Bilanzstichtag für sämtliche Konzernunternehmen ist der 31. Dezember. Das Konzerngeschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

2. Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung der einbezogenen Unternehmen erfolgte nach der angelsächsischen Methode (Erwerbsmethode), die zwischen Erstkonsolidierung und Folgekonsolidierung differenziert.

Die Kapitalkonsolidierung für Erwerbsvorgänge ab dem 1. Januar 2010 (Neufälle) erfolgt gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 HGB nach der Neubewertungsmethode.

Hierbei wird der Wertansatz, der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile, mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals der Tochtergesellschaften verrechnet. Das Eigenkapital ist dabei entsprechend der Neubewertungsmethode mit dem Betrag anzusetzen, der dem Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten entspricht, der diesen zum Erstkonsolidierungszeitpunkt beizulegen ist. Rückstellungen sind nach § 253 Abs. 1 Satz 2 und 3 Abs. 2 HGB und latente Steuern nach § 274 Abs. 2 HGB zu bewerten. Die Verrechnung erfolgt gemäß § 301 Abs. 2 HGB zu dem Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist.

Bei der Erstkonsolidierung von Erwerbsvorgängen vor dem 1. Januar 2010 wird unverändert die Buchwertmethode gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB a. F. mit den gemäß § 301 Abs. 2 HGB a. F. möglichen Erstkonsolidierungszeitpunkten angewandt.

3. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter

Der Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter bemisst sich grundsätzlich am Eigenkapital der jeweiligen Einzelgesellschaft unter Berücksichtigung der einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

4. Schuldenkonsolidierung

Entsprechend der Vorschrift des § 303 HGB wurden Ausleihungen, Forderungen und Verbindlichkeiten (einschließlich Eventualverbindlichkeiten) zwischen den vollkonsolidierten Gesellschaften aufgerechnet; ggf. werden auch konzernintern erfasste Rückstellungen, Rechnungsabgrenzungsposten und Währungsdifferenzen aus konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten erfolgswirksam eliminiert.

5. Eliminierung von Zwischenergebnissen

Soweit das im konsolidierten Jahresabschluss angesetzte Vorratsvermögen aus Lieferungen einbezogener Unternehmen stammt, erfolgte eine Zwischenergebniseliminierung nach § 304 HGB.

Sonstige Zwischenergebnisse, z. B. aus dem konzerninternen Verkauf von Gegenständen des Anlagevermögens, waren nicht zu eliminieren.

6. Aufwands- und Ertragskonsolidierung

In der Konzerngewinn- und Verlustrechnung wurden entsprechend der Vorschrift des § 305 HGB sowohl Umsatzerlöse als auch sonstige betriebliche Erträge mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet.

Des Weiteren wurden die vereinnahmten Beteiligungsergebnisse (erhaltene Gewinne) eliminiert.

Zinsaufwendungen und Zinserträge aus Ausleihungen und Darlehen wurden miteinander verrechnet.

E. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

I. Bilanz

1. Anlagevermögen

Die gesondert dargestellte Entwicklung des Anlagevermögens ist integraler Bestandteil des Anhangs.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Alle Forderungen weisen analog zum Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr auf. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Beträge von TEUR 26 (i.Vj. TEUR 32) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen gegen die Gesellschafter in Höhe von TEUR 65 (i.Vj. TEUR 111) enthalten.

3. Latente Steuern

Latente Steuern werden insbesondere für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Anteilen an Beteiligungen und Pensions- und sonstigen Rückstellungen ermittelt. Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden werden grundsätzlich steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt.

Die Bewertung der temporären Differenzen und der innerhalb der nächsten fünf Jahre verrechenbaren steuerlichen Verlustvorträge erfolgt mit dem für das Geschäftsjahr geltenden Steuersatz für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer in Höhe von insgesamt 30,46%.

Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Geschäftsjahr 2020 ergab sich ein Überhang an aktiven latenten Steuern. Dieser wurde in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

Es ergibt sich folgende Darstellung:

Steuerlatenzen	Handels recht TEUR	Steuerrecht TEUR	Differenz TEUR
AKTIVA			
Beteiligung G + B GmbH	8	2.821	-2.813
Beteiligung Bremer & Michels GbR	19	-6	25
Umsatzsteuer-Forderungen	4	6	-2
Einzelwertberichtigung	-3.709	0	-3.709
Summe	-3.678	2.821	-6.499
PASSIVA			
Pensionsrückstellungen	2.723	1.927	796
Urlaubsrückstellungen	3.107	2.230	877
Jubiläumsrückstellungen	454	244	210
Drohverlustrückstellungen	524	0	524
Rückbaukosten	0	0	0
Umsatzsteuer-Verbindlichkeiten	15	17	-2
Lohnsteuer-Rückstellung	95	0	95
Tantiemerrückstellung	891	836	55
Lohnsteuer-Verbindlichkeit	22	30	-8
Summe	7.831	5.284	2.547
			0
Latenzen gesamt			-3.952

4. Eigenkapital

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ergibt sich auf Ebene der Muttergesellschaft zum Bilanzstichtag ein Unterschiedsbetrag in Höhe von EUR 214.368. Dieser ist nach § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB ausschüttungsgesperrt.

Hinsichtlich der Zusammensetzung und der Entwicklung der einzelnen Positionen des Eigenkapitals im Geschäftsjahr und im Vorjahr wird auf den beigefügten Konzerneigenkapitalpiegel verwiesen.

5. Sonstige Rückstellungen

Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen sonstigen Rückstellungen gliedern sich folgendermaßen:

	31.12.2020 TEUR
Rückstellungen für nicht abgerechnete Subunternehmerleistungen	314.576
Rückstellungen für Personal	18.699
Rückstellungen für Gewährleistungen	11.471
Rückstellungen für Jahresabschlusskosten und Prüfung	448
Rückstellungen für Betriebsprüfungskosten	512
Rückstellungen für Prozesskosten	120
Drohverlustrückstellung	473
Übrige Rückstellungen	584
	346.883

6. Verbindlichkeiten

Innerhalb der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden insgesamt TEUR 4.461 (Vorjahr TEUR 4.594) ausgewiesen, die eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben. Alle übrigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Für die Verbindlichkeiten werden die im Geschäftsverkehr üblichen Sicherheiten, wie z.B. Eigentumsvorbehalte, eingeräumt.

II. Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden überwiegend aus dem Schlüsselfertigbau von Logistikimmobilien und der Lieferung von Betonfertigteilen erzielt. Die Umsatzerlöse wurden zu mehr als 77 % im Inland erzielt.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 1.688 ausgewiesen. Es handelt sich im Wesentlichen um Erträge aus steuerlichen Betriebsprüfungen.

3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 615 enthalten, die im Wesentlichen Kostenbelastungen für Vorjahre sowie Auswirkungen aus Prüfungen betreffen.

4. Beteiligungsergebnis

Die Erträge aus Beteiligungen (TEUR 106) betreffen Gewinnausschüttungen von Beteiligungen.

5. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis enthält Erfolgswirkungen aus der Änderung des Diskontierungssatzes bei den Pensionsrückstellungen.

6. Steuern von Einkommen und Ertrag

Im Berichtsjahr haben sich aufgrund der Betriebsprüfung für die Jahre 2014 bis 2017 Nachzahlungen für Körperschaftsteuer /Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer ergeben, die entsprechend im Jahresabschluss bilanziert wurden.

Im Berichtsjahr 2020 ergaben sich im Zusammenhang mit der Groß- und Konzernbetriebsprüfung gewinnmindernde Steueraufwandsbuchungen von rd. TEUR 61. Im Zusammenhang mit der Lohnsteuer-Außenprüfung wurden sonstige Steuern von rd. TEUR 132 passiviert. Zudem ergaben sich im Zusammenhang mit der Groß- und Konzernbetriebsprüfung gewinnerhöhende Steuerrückstellungsaufösungen von rd. TEUR 620. Im Zusammenhang mit der Lohnsteuer-Außenprüfung wurde die im Vorjahr passivierte Rückstellung unverändert belassen. Aus der betriebsbedingten Zuschreibung des Anlagevermögens ergab sich ein periodenfremder Ertrag TEUR 987.

Aus der betriebsprüfungsbedingten Zuschreibung des Anlagevermögens ergab sich ein periodenfremder Ertrag von TEUR 1.213.

Der Ausweis erfolgt in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und den Sonstige Steuern.

7. Bilanzierungs- und Bewertungsänderungen

Die im Vorjahr unter den Beteiligungen ausgewiesenen Genossenschaftsanteile sind im Berichtsjahr unter den Sonstigen Ausleihungen ausgewiesen worden.

Die Bewertungsmethode für die Gewährleistungsrückstellungen sowie die Personalarückstellungen wurde modifiziert.

In den Umsatzerlösen des Vorjahres erfasste Sonstige Einnahmen (T€ 104) sind im Berichtsjahr in die Sonstigen betrieblichen Erträge umgegliedert worden.

Die im Vorjahr unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesenen Ausgangsfrachten sind im Berichtsjahr erstmals in der Position Materialaufwand, Aufwendungen für bezogene Leistungen ausgewiesen worden. Die Vorjahreswerte sind entsprechend um T€ 14.573 angepasst worden.

Eine weitere Umgliederung ist in der Position Personalaufwand zwischen den Löhnen und Gehältern bzw. den Sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung vorgenommen worden. Die Vorjahreswerte sind entsprechend um T€ 55 angepasst worden.

F. Sonstige Angaben**1. Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte**

Zum Bilanzstichtag bestehen Leasingverpflichtungen mit einer feststehenden Laufzeit in Höhe von TEUR 3.755. Darüber hinaus verfügt das Unternehmen über Leasingverpflichtungen mit einer unbestimmten Laufzeit in Höhe von jährlich TEUR 16.

Diese Geschäfte dienen vorrangig dem Zweck, die bei einer möglichen Anschaffung vorliegende Kapitalbindung zu verhindern. Weitere Vorteile bzw. Risiken liegen nicht vor.

2. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Verschiedene Konzerngesellschaften haften zusammen für Avalkreditlinien in Höhe von insgesamt TEUR 75.000.

Tochtergesellschaften haben Bürgschaften in Höhe von TEUR 3.300 abgegeben.

Zudem ergibt sich aus vertraglichen Regelungen eine Haftsumme in Höhe von TEUR 48.

Es wird kein Risiko gesehen, dass die Gesellschaft aus den gegebenen Sicherheiten bzw. Haftungsverhältnissen in Anspruch genommen wird, da die zugrundeliegenden Sachverhalte vertragsmäßig abgewickelt wurden.

Aus Miet- und Wartungsverträgen ergeben sich jährlich sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 5.723.

3. Anzahl der Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr wurden durchschnittlich 632 Angestellte und 341 gewerbliche Arbeitnehmer beschäftigt.

4. Mutterunternehmen, Konzernabschluss, Offenlegung

Die Gesellschaft ist die Konzernobergesellschaft im Konzernabschluss der Bremer AG, Paderborn. Der Konzernabschluss wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers (Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Köln) eingereicht und im Bundesanzeiger elektronisch bekannt gemacht.

5. Angaben zu den Mitgliedern der Geschäftsführung

Mitglieder des Vorstands sind:

Michael Dufhues, Ahlen, Dipl.-Bauingenieur (FH)

Torsten Schuff, Hameln, Dipl.-Bauingenieur (TU)

Dr. Matthias Molter, Paderborn, Dipl.-Bauingenieur

Die Befreiungsvorschrift nach § 286 Abs. 4 HGB wird in Anspruch genommen.

6. Angaben zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats

Wolfgang Bremer, Paderborn (Vorsitzender), Gesellschafter der Bremer AG

Dr. Klaus Lesker, Bottrop, Geschäftsführer DIAG

Gerhard Roggemann (Stellvertretender Vorsitzender), Hannover, Bankvorstand i. R.

Die Vergütung an den Aufsichtsrat belief sich im Berichtsjahr auf insgesamt TEUR 60.

7. Vergütungen an frühere Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und des Aufsichtsrats

Die Angabe der Gesamtbezüge früherer Mitglieder der bezeichneten Organe unterbleibt gemäß § 286 Abs. 4 HGB.

8. Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und des Aufsichtsrats

Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und des Aufsichtsrats bestanden am Bilanzstichtag nicht.

9. Honorar für Leistungen des Abschlussprüfers

Die Honorare für Abschlussprüfungsleistungen des gesetzlichen Abschlussprüfers betragen für das Geschäftsjahr 2020 insgesamt TEUR 182 (davon TEUR 174 für die Abschlussprüfung und TEUR 8 für sonstige Leistungen).

10. Angaben zu Rücklagen

Einstellungen in Rücklagen erfolgtem im Geschäftsjahr 2020 nicht. Die gesetzliche Rücklage gemäß § 150 AktG war bereits am letzten Bilanzstichtag in der vorgeschriebenen Höhe eingestellt.

Die Kapitalrücklage ist gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB gebildet worden.

11. Pflichtangabe gemäß § 160 AktG

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 10. November 2015 bzw. Vertrag des Notars Heinz Schmücker, Paderborn, (UR 366/2015) ist die Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals geändert worden.

Das Grundkapital der Gesellschaft besteht am Bilanzstichtag aus:

Stammaktien	(Serie A)	3.750.001 Stück
Vorzugsaktien	(Serie B)	3.749.999 Stück

Die Aktien sind nennwertlos.

Daneben besteht ein genehmigtes Kapital für die Ausgabe von Mitarbeiteraktien in Höhe von EUR 475.308,00.

12. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres, über die an dieser Stelle zu berichten wäre, haben sich nicht ereignet.

13. Ergebnisverwendung des Mutterunternehmens

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn in Höhe von EUR 113.456.116,34 auf neue Rechnung vorzutragen.

Paderborn, 03. August 2021

BREMER AG

Vorstand

Michael Dufhues

Torsten Schutt

Dr. Matthias Molter

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2020

der BREMER AG, Paderborn

	Anschaffungs- / Herstellkosten			31.12.2020 EUR
	01.01.2020 EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	553.558,81	154.997,15	1.084,36	707.471,60
2. Geschäfts- oder Firmenwert	35.275,00	0,00	0,00	35.275,00
	588.833,81	154.997,15	1.084,36	742.746,60
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	54.327.756,93	3.577.700,40	1.312.615,06	56.592.842,27
2. Technische Anlagen und Maschinen	18.767.422,62	3.122.367,00	90.349,58	21.799.440,04
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.170.333,07	2.712.668,96	732.847,81	11.150.154,22
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.046.116,65	5.501.639,67	5.929.936,22	1.617.820,10
	84.311.629,27	14.914.376,03	8.065.748,67	91.160.256,63
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	841.112,08	221.059,23	71.219,23	990.952,08
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.063.802,74	2.647.180,38	2.068.802,74	2.642.180,38
3. Sonstige Ausleihungen	9.920,00	38.240,00	0,00	48.160,00
	2.914.834,82	2.906.479,61	2.140.021,97	3.681.292,46
	87.815.297,90	17.975.852,79	10.206.855,00	95.584.295,69
Kumulierte Abschreibungen				
	01.01.2020 EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	31.12.2020 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	377.864,63	92.999,69	1.016,58	469.847,74
2. Geschäfts- oder Firmenwert	10.001,02	3.333,34	0,00	13.334,36
	387.865,65	96.333,03	1.016,58	483.182,10

	Kumulierte Abschreibungen			
	01.01.2020 EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	31.12.2020 EUR
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	12.325.154,29	1.448.392,64	439.988,93	13.333.558,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	12.889.865,63	1.462.540,14	86.266,58	14.266.139,19
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.454.418,96	1.482.689,18	548.182,62	6.388.925,52
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-0,25	0,00	0,00	-0,25
	30.669.438,63	4.393.621,96	1.074.438,13	33.988.622,46
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00
	31.057.304,28	4.489.954,99	1.075.454,71	34.471.804,56
			Buchwerte	
			31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte			237.623,86	175.694,18
2. Geschäfts- oder Firmenwert			21.940,64	25.273,98
			259.564,50	200.968,16
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			43.259.284,27	42.002.602,64
2. Technische Anlagen und Maschinen			7.533.300,85	5.877.556,99
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			4.761.228,70	3.715.914,11
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			1.617.820,35	2.046.116,90
			57.171.634,17	53.642.190,64
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen			990.952,08	840.952,08
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht			2.642.180,38	2.063.802,74
3. Sonstige Ausleihungen			48.160,00	10.080,00
			3.681.292,46	2.914.834,82
			61.112.491,13	56.757.993,62

Anteilsbesitz

VK	Vollkonsolidierung					
aE	at Equity					
VU	nicht Konsolidiertes verbundenes Unternehmen					
k E	grundsätzlich at equity; keine Einbeziehung da für die Vermittlung des tatsächlichen Bildes der VermögensFinanz- und Ertragslage nicht wesentlich					
VE	Verzicht auf Einbeziehung gem. § 296 (1) S. 3 HGB					
			Anteil am			
Bremer AG = Muttergesellschaft TU / Beteiligungen	Sitz	Gezeichnetes Kapital	Kapital %	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres	Konsolidierungsart GJ. 2019	Konsolidierungsart GJ. 2020
BREMER Stuttgart GmbH	Stuttgart	400.000,00 EUR	85,0%	8.017.086,44 EUR	VK	VK
BREMER Hamburg GmbH	Hamburg	400.000,00 EUR	100,0%	5.738.480,96 EUR	VK	VK
BREMER Leipzig GmbH	Leipzig	1.000.000,00 EUR	100,0%	2.643.833,39 EUR	VK	VK
BREMER Ingolstadt GmbH	Ingolstadt	400.000,00 EUR	100,0%	-820.653,86 EUR	VK	VK
BREMER Rhein-Ruhr GmbH	Bochum	400.000,00 EUR	100,0%	1.694.688,77 EUR	VK	VK
Bremer Betonfertigteile GmbH	Paderborn	100.000,00 EUR	100,0%	1.730.250,73 EUR	VK	VK
BREMER Planungsgesellschaft mbH	Paderborn	100.000,00 EUR	100,0%	223.638,89 EUR	VK	VK
BREMER Projektentwicklung GmbH	Bochum	1.000.000,00 EUR	100,0%	14.227.387,64 EUR	VK	VK
MB GmbH Betonfertigteilmontage	Paderborn	26.000,00 EUR	100,0%	123.687,28 EUR	VK	VK
BREMER sp. z. o. o.Krakau	Poznan (Polen)	4.000.000,00 PLN	95,0%	56.742.511,41 PLN	VK	VK
BREMER Immobilien Service GmbH	Paderborn	100.000,00 EUR	100,0%	272.722,34 EUR	VK	VK
BREMER Ingenieur GmbH	Paderborn	100.000,00 EUR	100,0%	818.570,94 EUR	VK	VK
Bremer Bremen GmbH	Bremen	25.000,00 EUR	100,0%	-1.136.790,05 EUR	VK	VK

Bremer AG = Muttergesellschaft TU / Beteiligungen	Sitz	Gezeichnetes Kapital	Anteil am Kapital %	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres	Konsolidierungsart Gj. 2019	Konsolidierungsart Gj. 2020
BREMER India Engineering Pvt. Ltd.*	Bangalore (Indien)	5.000.000,00 INR	99,8%	7.434.521,00 INR	VU	VU
DICAD Systeme GmbH***	Köln	108.696,00 EUR	23,0%	794.313,02 EUR	kE	kE
Bremer & Michels GbR	Paderborn	60.000,00 EUR	50,0%	-7.072,42 EUR	kE	kE
HN1 GmbH**	Paderborn	25.000,00 EUR	50,0%	-	kE	VE
B+R Hauptgrundstück GmbH**	Gütersloh	25.000,00 EUR	49,0%	-	kE	VE
TF 1 GmbH**	Paderborn	25.000,00 EUR	50,0%	-	kE	VE
PB 2 GmbH**	Paderborn	25.000,00 EUR	100,0%	-	-	VE
ZB 1 GmbH**	Paderborn	25.000,00 EUR	50,0%	-	-	VE

* betrifft Jahresabschluss zum 31.03.2019

** mittelbare Beteiligung über die BREMER Projektentwicklung GmbH

*** Jahresabschluss zum 30.06.2020

Kapitalflussrechnung

	2020 T€	2019 T€
1. Periodenergebnis (Konzernjahres überschuss/-fehlbetrag einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	+ 79.361	+ 5.049
2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	+ 4.490	+ 3.843
3. +/- Zunahme/Abnahme von Rückstellungen	+ 85.153	- 32.352
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	- 2.023	- 1.472
5. +/- Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 61.511	+ 70.559
6. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 3.154	+ 21.946
7. +/- Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 30	- 4
8. +/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	+ 2.150	+ 2.640
9. - Sonstige Beteiligungserträge	- 106	- 53
10. +/- Aufwendungen/Erträge aus außerordentlichen Posten	0	0
11. +/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	+ 22.134	+ 12.721
12. + Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
13. - Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
14. -/+ Ertragsteuerzahlungen	- 16.764	- 11.714
15. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe 1 bis 14)	+ 109.700	+ 71.163
16. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	+ 0	+ 430
17. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 155	- 81
18. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	+ 6.938	0
19. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 12.856	- 8.091
20. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	+ 2.069	+ 500
21. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 2.835	- 1.134
22. + Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	0	0
23. - Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	0	0
24. + Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0
25. - Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0
26. + Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
27. - Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
28. + Erhaltene Zinsen	+ 347	+ 700
29. + Erhaltene Dividenden	+ 106	+ 53
30. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 16 bis 29)	- 6.386	- 7.623
31. + Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführung von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	0	0
32. + Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern	0	0
33. - Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens	0	0
34. - Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an andere Gesellschafter	0	0
35. + Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0	0
36. - Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	0	0
37. + Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	0	0
38. + Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
39. - Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
40. - Gezahlte Zinsen	- 2.497	- 3.340
41. - Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	- 16.950	- 15.075

	2020	2019
	T€	T€
42. - Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	- 1.038	- 700
43. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 31 bis 42)	- 20.485	- 19.115
44. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Summe aus 15, 30, 43)	+ 82.829	+ 44.425
45. +/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	- 2.192	+ 360
46. +/- Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	0
47. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	181.273	136.488
48. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 44 bis 47)	261.910	181.273

Der Finanzmittelfonds besteht ausschließlich aus liquiden Mitteln.

Konzern-Eigenkapitalpiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020

	Gezeichnetes Kapital		Mutterunternehmen	Erwirtschaftetes Konzern eigenkapital
	Stammaktien	Vorzugsaktien	Kapitalrücklage	
	EUR	EUR	EUR	
31. Dezember 2016	3.750.001,00	3.749.999,00	2.634.324,51	84.690.284,37
31. Dezember 2017	3.750.001,00	3.749.999,00	7.850.528,90	95.422.634,67
31. Dezember 2018	3.750.001,00	3.749.999,00	12.985.920,05	107.579.984,47
Ausgabe von Anteilen	0,00	0,00	0,00	0,00
Erwerb/ Einbeziehung eigener Anteile	0,00	0,00	0,00	0,00
Gezahlte Dividenden	0,00	0,00	0,00	-14.999.997,80
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0,00	0,00
Übrige Veränderungen	0,00	0,00	10.815.286,13	-11.453.647,21
Konzernjahres ergebnis	0,00	0,00	0,00	4.120.095,96
31. Dezember 2019	3.750.001,00	3.749.999,00	23.801.206,18	85.246.435,42
Ausgabe von Anteilen	0,00	0,00	0,00	0,00
Erwerb/ Einbeziehung	0,00	0,00	0,00	0,00
Gezahlte Dividenden	0,00	0,00	0,00	-16.949.999,00
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0,00	0,00
Übrige Veränderungen	0,00	0,00	3.446.172,14	-4.483.701,78
Konzernjahres ergebnis	0,00	0,00	0,00	76.993.381,70
31. Dezember 2020	3.750.001,00	3.749.999,00	27.247.378,32	140.806.116,34

Mutterunternehmen

Kumuliertes übriges Konzernergebnis

	Ausgleichsposten aus der	Genussrechts kapital (andere neutrale	
	Fremdwährungsumrechnung	Transaktionen)	Eigenkapital
	EUR	EUR	EUR
31. Dezember 2016	-100.948,63	0,00	94.723.660,25
31. Dezember 2017	-255.243,24	0,00	110.517.920,33
31. Dezember 2018	503.923,17	0,00	128.569.827,69
Ausgabe von Anteilen	0,00	0,00	0,00
Erwerb/ Einbeziehung eigener Anteile	0,00	0,00	0,00
Gezahlte Dividenden	0,00	0,00	-14.999.997,80
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0,00
Übrige Veränderungen	826.159,77	0,00	187.798,69
Konzernjahres ergebnis	0,00	0,00	4.120.095,96
31. Dezember 2019	1.330.082,94	0,00	117.877.724,54
Ausgabe von Anteilen	0,00	0,00	0,00
Erwerb/ Einbeziehung	0,00	0,00	0,00
Gezahlte Dividenden	0,00	0,00	-16.949.999,00
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0,00
Übrige Veränderungen	-1.269.670,44	0,00	-2.307.200,08
Konzernjahres ergebnis	0,00	0,00	76.993.381,70
31. Dezember 2020	60.412,50	0,00	175.613.907,16

Eigenkapital der Minderheitsgesellschafter

Kumuliertes übriges Konzernergebnis

	Minderheitenkapital	Ausgleichsposten aus der	Genussrechtskapital (andere neutrale	
	EUR	Fremdwährungsumrechnung	Transaktionen)	Eigenkapital
	EUR	EUR	EUR	EUR
31. Dezember 2016	2.622.575,08	0,00	0,00	2.622.575,08

	Eigenkapital der Minderheitsgesellschafter		Eigenkapital	
	Minderheitenkapital	Kumuliertes übriges Konzernergebnis	Genussrechtskapital (andere neutrale Transaktionen)	Eigenkapital
	EUR	Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung EUR	EUR	EUR
31. Dezember 2017	2.893.552,39	0,00	0,00	2.893.552,39
31. Dezember 2018	3.735.122,16	0,00	0,00	3.735.122,16
Ausgabe von Anteilen	0,00	0,00	0,00	0,00
Erwerb/ Einbeziehung eigener Anteile	0,00	0,00	0,00	0,00
Gezahlte Dividenden	-775.042,53	0,00	0,00	-775.042,53
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0,00	0,00
Übrige Veränderungen	-23.774,23	0,00	0,00	-23.774,23
Konzernjahres ergebnis	929.001,98	0,00	0,00	929.001,98
31. Dezember 2019	3.865.307,38	0,00	0,00	3.865.307,38
Ausgabe von Anteilen	0,00	0,00	0,00	0,00
Erwerb/ Einbeziehung	0,00	0,00	0,00	0,00
Gezahlte Dividenden	-1.037.529,64	0,00	0,00	-1.037.529,64
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0,00	0,00
Übrige Veränderungen	970.507,93	0,00	0,00	970.507,93
Konzernjahres ergebnis	2.367.631,25	0,00	0,00	2.367.631,25
31. Dezember 2020	6.165.916,92	0,00	0,00	6.165.916,92
				Konzern eigenkapital
				EUR
31. Dezember 2016				97.346.235,33
31. Dezember 2017				113.411.472,72
31. Dezember 2018				132.304.949,85
Ausgabe von Anteilen				0,00
Erwerb/ Einbeziehung eigener Anteile				0,00
Gezahlte Dividenden				-15.775.040,33
Änderungen des Konsolidierungskreises				0,00
Übrige Veränderungen				164.024,46
Konzernjahres ergebnis				5.049.097,94
31. Dezember 2019				121.743.031,92
Ausgabe von Anteilen				0,00
Erwerb/ Einbeziehung				0,00
Gezahlte Dividenden				-17.987.528,64
Änderungen des Konsolidierungskreises				0,00
Übrige Veränderungen				-1.336.692,15
Konzernjahres ergebnis				79.361.012,95
31. Dezember 2020				181.779.824,08

Lagebericht zum 31.12.2020

BREMER Konzern

A. Grundlagen der Gesellschaft

BREMER erstellt Industrie-, Gewerbe- und Logistikbauten in Stahlbetonfertigteiltbauweise in unterschiedlichen Fertigstellungsgraden vom Rohbau bis zum schlüsselfertigen Gebäude.

Die Leistungen von BREMER reichen von der Projektentwicklung und der Planung über die schlüsselfertige Erstellung bis zur Betreuung (Wartung/Facility Management-Dienste) der Objekte.

Die Entwicklung, Planung und Konstruktion der oben genannten Bauprojekte, die Ausschreibung, die Überwachung und Steuerung aller Abläufe, sowie die Fertigung der Stahlbetonfertigteile und deren Montage erfolgt vorwiegend mit eigenen Mitarbeitern. Das firmeneigene Fertigteilwerk in Paderborn hat eine Jahreskapazität von ca. 110.000 m³ in Abhängigkeit von der produzierten Teilegröße. Im Jahr 2020 wurden rund 96.303 m³ Betonfertigteile in Paderborn produziert, was bezogen auf die produzierte Teilegröße einer Vollauslastung entspricht. Ergänzt wurde diese Produktionsmenge durch das Werk in Leipzig. Hier wurden rund 25.580 m³ Betonfertigteile hergestellt.

Darüber hinaus gehende Bauleistungen werden durch Partnerunternehmen ausgeführt.

BREMER ist überwiegend im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland tätig. In Polen wird eine Tochtergesellschaft betrieben.

Die Stärken von BREMER liegen insbesondere in der Qualität und Termintreue, mit der die beauftragten Bauleistungen erbracht werden. Das Unternehmen hat sich hierdurch in der Branche einen sehr guten Namen erworben und besitzt in Teilbereichen Alleinstellungsmerkmale. Bei der Ausschreibung von Projekten innerhalb unseres Tätigkeitsbereichs werden wir daher zunehmend berücksichtigt.

BREMER gehört zu den führenden Anbietern im Bereich Logistik Immobilien in Deutschland. Neben der Flächenlogistik für Warenlagerung und Umschlag wurden Verteilzentren für den Online Handel sowie für unterschiedliche Lebensmittelkonzerne erstellt. Die letztgenannten Projekte erfordern durch unterschiedliche Temperaturbereiche besondere Qualifikationen, über die BREMER durch langjährige Arbeit auf diesem Gebiet in hohem Maße verfügt. Auch in diesem Bereich wird die Leistungsfähigkeit der BREMER Gesellschaften durch Folgeaufträge seitens unserer Kunden geschätzt.

Während die BREMER AG vorwiegend Großprojekte im gesamten Bundesgebiet erstellt, konzentrieren sich die schlüsselfertig operativen Tochtergesellschaften um die regionalen Märkte. Die in Polen tätige Tochtergesellschaft, BREMER Sp. z o.o., Krakau hat sich am polnischen Markt gut etabliert.

Im Jahr 2020 trugen die regionalen Gesellschaften einschließlich Krakau etwa 45 % zur Gesamtleistung BREMER bei.

B. Gesamtwirtschaftliche Lage und Wettbewerbssituation

B.1 Gesamtwirtschaftliche Situation in Deutschland

Gemäß der Konjunkturprognose des Sachverständigenrates der Bundesregierung 2020/ 2021¹, befindet sich die deutsche Volkswirtschaft in einer der deutlichen Abkühlungsphase nach längerem Aufschwung. Die Corona-Pandemie hat zu einer der schwersten Rezessionen der Nachkriegszeit geführt. Mit dem Ende der akuten behördlichen Maßnahmen gegen die Pandemie im Frühjahr 2020 setzte zwar eine schnelle Erholung ein. Der jüngste Anstieg der Infektionszahlen zeigt aber, wie fragil die Situation bleibt. In verschiedenen Bereichen ist eine Normalisierung der wirtschaftlichen Lage noch immer nicht absehbar, die Corona-Krise ist noch nicht bewältigt. So dürfte angesichts der erneuten pandemiebedingten Einschränkungen die Erholung in Deutschland und vielen anderen europäischen Ländern derzeit pausieren. Zudem könnten sich Veränderungen im Zuge der Pandemie etwa im individuellen Verhalten, durch veränderte Konsumpräferenzen oder durch neue Rahmenbedingungen langfristig auf die Wirtschaft auswirken.

¹ https://www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de/fileadmin/dateiablage/gutachten/jg202021/JG202021_Kurzfassung.pdf

B.2 Branchensituation

Die Bauwirtschaft hat laut Pressemitteilung der deutschen Bauindustrie vom 17.12.2020³, wie bereits in den Vorjahren, auch 2020 die Gesamtkonjunktur gestützt. Während die gesamtwirtschaftliche Bruttowertschöpfung in den ersten drei Quartalen preisbereinigt um 5,8 % zurückging, legte sie im Baugewerbe real um 2,0 % zu. Die Bauspitzenverbände gehen in ihrer gemeinsamen Prognose davon aus, dass die baugewerblichen Umsätze im Bauhauptgewerbe im laufenden Jahr nominal um 3,0 % zulegen werden. Bei einer erwarteten Preissteigerung von 2,5 % verbleibt damit noch ein leichtes reales Plus von 0,5 %. Für 2021 erwartet die Branche eine nominale Stagnation der baugewerblichen Umsätze auf dem Niveau des Jahres 2020, unter Berücksichtigung der Preise ergibt sich damit ein reales Minus von 2 %.

In den Jahren 2020 und 2021 wird der Bau für gewerbliche Investoren am deutlichsten unter den Folgen der Corona-Krise leiden. Hier sprechen die Vorlaufindikatoren eine klare Sprache. Der schwache Wirtschaftshochbau wird dazu führen, dass die Umsätze im Wirtschaftsbaubau 2020 nominal nur um 1,0 % zulegen und im kommenden Jahr um 2,0 % zurückgehen werden.

B.3 Umgang mit der Corona-Pandemie im Unternehmen

Das Thema Corona-Virus (Covid19) wird durch einen zentralen Krisenstab, der aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus sämtlichen Bereichen des Unternehmens besteht, fortlaufend begleitet. Hier laufen alle Informationen zusammen, die für das Unternehmen von Bedeutung sind und es werden Handlungsempfehlungen und Regeln für die Belegschaft aufgestellt und kommuniziert. Diese Empfehlungen haben das Ziel, eine mögliche Verbreitung des Virus möglichst einzudämmen und Schaden vom Unternehmen und den Mitarbeitern abzuwenden.

Insgesamt kann festgestellt werden, dass dieses Ziel bisher weitestgehend erreicht worden ist. Für zukünftige virusbedingte Krisen wurde ein universell verwendbarer Pandemieplan aufgestellt.

Im Gegensatz zu vielen anderen Firmen hat das Unternehmen BREMER die Corona-Krise bisher nur in einem vergleichsweise geringen Maß getroffen. Zwar kam es in den vergangenen Monaten zu Einschränkungen im Personalbereich aufgrund von Quarantäne- und Hygienemaßnahmen. Einschränkungen in der Materialversorgung hat es nur in geringem Umfang gegeben.

Ob die Bauindustrie in Zukunft an den Spätfolgen von Corona leiden wird, ist zurzeit schwer absehbar.

³ <https://www.bauindustrie.de/media/pressemitteilungen/pressemitteilungen/bauunternehmen-schauen-verhalten-positiv-nach-vorne-null-wachstum-fuer-2021-erwartet>

C. Geschäftsentwicklung 2020

C.1 Ertragslage

Die Gesamtleistung des Konzerns lag mit T€ 894.902 mit rund T€ 206.659 deutlich über der Vorjahresleistung. Das entspricht einer um 30 % erhöhten Leistung nach einer Minderung im Vorjahr um 1 %.

Abweichend zu den Vorjahren und zur Darstellung in der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB enthält die hier genannte Gesamtleistung für das Geschäftsjahr 2020 zusätzlich die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 14.733 T€.

Die Materialaufwendungen erhöhten sich von T€ 547.622 auf T€ 664.974 und damit um ca. 17 %. Die Materialaufwandquote lag mit 75 % unter dem Vorjahreswert.

Der Rohertrag liegt mit T€ 229.928 um T€ 89.308 über dem des Jahres 2019.

Abweichend zu den Vorjahren und zur Darstellung in der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB enthält der hier genannte Rohertrag für das Geschäftsjahr 2020 zusätzlich die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 14.733 T€.

Die Leistungsrentabilität (JÜ vor Steuern/Gesamtleistung) stieg von 6 % auf 9 %.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im Geschäftsjahr 2020 T€ 34.447 gegenüber T€ 46.592 im Jahr 2019 und sind damit gesunken.

Der Jahresüberschuss liegt mit T€ 79.361 über dem des Jahres 2019. Mit einer Rentabilität nach Steuern in Höhe von 9 % ist im Jahr 2020 ein überdurchschnittliches Ergebnis erzielt worden.

Das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibung) stieg von T€ 21.247 um 85.193T€ auf 106.440T€.

C.2 Finanzlage

Zum Stichtag verfügte BREMER über liquide Mittel sowie kurzfristige Geldanlagen in Höhe von T€ 261.910 nach T€ 181.273 im Jahr 2019. Bankverbindlichkeiten bestanden nicht. Der operative Cash-Flow beträgt im Jahr 2020 T€ 82.829 nach T€ 45.079 im Vorjahr.

Die Unternehmensleitung verfolgte wie bereits in den Vorjahren mit Erfolg das Ziel, die Gesellschaft aus eigenen Mitteln zu finanzieren. Eine Kreditfinanzierung erfolgte nicht. Investitionen sowie der langfristige Finanzbedarf wurden ausschließlich durch Eigenmittel oder Leasing abgedeckt.

Die getätigten Investitionen beliefen sich im Jahr 2020 auf T€ 16.054 gegenüber T€ 10.114 im Jahr 2019.

Die größten Investitionen flossen dabei in die Position Grundstücke und Technische Anlagen sowie das Finanzanlagevermögen.

Neben der vorgenannten Investition erfolgten Investitionen in Betriebs- und Produktionseinrichtungen im üblichen Umfang.

Die Liquidität 1. Grades (Flüssige Mittel/kurzfristige Verbindlichkeiten) stieg von 58% auf 69%. Die Liquidität 3. Grades (Flüssige Mittel + Kurzfristige Forderungen + Vorräte / kurzfristige Verbindlichkeiten) von 129% auf 143%.

BREMER verfügt über ausreichende eigene liquide Mittel. Daneben bestehen weiterhin nicht genutzte Kreditlinien bei den örtlichen Kreditinstituten. Das Unternehmen war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit in der Lage, seinen Zahlungsverpflichtungen unter Skontoausnutzung nachzukommen. Für die Zukunft sind keine Liquiditätsengpässe abzusehen.

Der von Banken bereitgestellte Rahmen für Bürgschaften standen ebenfalls in ausreichender Höhe zur Verfügung.

C.3 Vermögenslage

Das Eigenkapital einschließlich Rücklagen und Bilanzgewinn verbesserte sich um T€ 60.036. Gewinnausschüttungen erfolgten in Höhe von T€ 17.988.

Die Eigenkapitalrentabilität belief sich im Jahr 2020 auf 44 %. Die Eigenkapitalquote stieg von 26 % auf 30 %.

Die Gesamtkapitalrentabilität (Jahresüberschuss/Gesamtkapital) stieg von 4% auf 17%.

Die Bilanzsumme stieg von T€ 485.608 im Jahr 2019 deutlich auf T€ 610.904 im Jahr 2020. Die Eigenkapitalquote stieg auf 30 %.

Das Anlagevermögen der Gesellschaft beträgt T€ 61.112 bzw. 10% der Bilanzsumme. Der Anlagendeckungsgrad liegt bei 298 %, d. h. das Eigenkapital der Gesellschaft ist um das ca. 3-fache höher, als das Anlagevermögen.

Umlaufvermögen wird in Höhe von T€ 548.378 bzw. 89 % der Bilanzsumme ausgewiesen. Innerhalb des Umlaufvermögens machen die Vorräte 47 %, die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände 9 % und die liquiden Mittel 43 % aus.

Die Rückstellungsquote (Rückstellungen/Gesamtkapital) beträgt unverändert 59%

Die Verbindlichkeiten der Gesellschaft betragen T€ 65.449 bzw. ca. 11% der Bilanzsumme.

Insgesamt können wir die Lage der Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr als weiterhin sehr gut und stabil bezeichnen.

Bedeutende Vorgänge nach Schluss des Geschäftsjahres haben sich nicht ergeben.

C.4 Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Auf die Darstellung der nichtfinanziellen Leistungsindikatoren nach §§289b+c HGB wird verzichtet, da diese nicht zur Steuerung der Gesellschaft herangezogen werden. siehe Deutscher Rechnungslegungsstandard DRS 20.106.

D. Risiko- und Chancenbericht

Es bestehen grundsätzlich folgende speziellen Risiken für BREMER:

- Regressrisiko aus Qualitätsmängeln oder Terminuntreue
- Ausfallrisiko aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- Margenrisiko durch Kostensteigerungen und Fehlkalkulationen

Eine betragsmäßige Quantifizierung dieser Risiken ist aufgrund der Projektstätigkeit der Gesellschaft nicht möglich.

D.1 Regressrisiko

Dem Regressrisiko entgegenen wir durch ein strenges Qualitätsmanagement. Im Bereich Schlüsselfertigbau werden die Bauleistungen durch Subunternehmer erbracht. Diese werden sorgfältig ausgewählt und arbeiten in vielen Fällen schon seit vielen Jahren mit BREMER zusammen. Sofern in diesem Bereich Mängel geltend gemacht werden, können diese in der Regel an den Subunternehmer weitergereicht werden. Das Regressrisiko ist als gering einzustufen.

Unterstützt wird unser Qualitätsmanagement durch das BREMER Handbuch und die BREMER Werksnorm, die die Standardisierung unserer Produkte erhöhen und damit Fehler vermeiden helfen.

D.2 Ausfallrisiko

Dem Ausfallrisiko begegnen wir mit der laufenden Anforderung von Abschlagszahlungen sowie einem konsequenten Forderungsmanagement. Dabei bekommt der § 650f des BGB eine besondere Bedeutung. Bei Nichterausgabe dieser Sicherheit wird das Recht der Kündigung, sowie die sofortige Einstellung der Arbeiten realisiert.

D.3 Margenrisiko

Dem Margenrisiko begegnen wir im Rahmen der Kalkulation der Bauvorhaben durch unser internes Kontrollsystem. Daneben versuchen wir die Preise von Rohstoffen, wie beispielsweise Stahl, abzusichern und rechtzeitig auf sich verändernde Marktsituationen durch entsprechende Bevorratung und längerfristige Lieferverträge zu reagieren.

Die Leistungen von Nachunternehmern können durch gute Vorplanung kurzfristig vergeben werden, so dass Preissteigerungen gegenüber den kalkulierten Werten kaum zum Tragen kommen. Weiterhin werden für maßgebliche Gewerke bereits in der Kalkulationsphase Angebote von Nachunternehmern eingeholt und technisch abgestimmt, um größtmögliche Kostensicherheit bei der Realisierung zu erhalten. Alle relevanten Prozesse zur Vermeidung von Risiken sind im BREMER Organisationshandbuch beschrieben und werden auch von den Mitarbeitern gelebt und eingehalten.

Neben den dargestellten Risiken bestehen keine weiteren speziellen Risiken für BREMER, insbesondere keine, die bestandsgefährdend wären.

D.4 Personalchancen und -risiken

Auch unsere Entwicklung wird zunehmend von Personal- und Nachwuchsmangel beeinträchtigt. Diesem begegnen wir mit intensiven Bemühungen auf unterschiedlichen Gebieten.

Ohne unsere bereits seit etwa 6 Jahren bestehende Ingenieurgesellschaft in Indien wäre die für unser Unternehmen notwendige Statik- und Konstruktionsarbeit auf dem deutschen Markt nicht abdeckbar gewesen; diese deckt etwa 30 % unseres Produktionsplanbedarfes ab.

Die BREMER Akademie prägt die Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter mit Themen unserer Arbeitsgebiete zunehmend.

Studienabgängern wird eine umfangreiche Einarbeitung geboten. Unentschlossenen bieten wir ein Trainee-Programm an.

Ausbildungen erfolgen in den Berufssparten Beton- und Stahlbetonbau, Technischer Zeichner und Industriekaufmann/frau.

Praktikumsplätze, die Begleitung von Bachelor und Masterarbeiten sowie das Angebot eines dualen Studiums gehören darüber hinaus zu unserem Ausbildungsprogramm.

D.5 Allgemeine konjunkturelle Risiken

Als allgemeines konjunkturelles Risiko sehen wir die Entwicklung des Marktes infolge der COVID 19 Pandemie. Durch die Stabilisierung der Fallzahlen in Deutschland ist die Pandemie nicht so stark ausgebrochen wie in anderen Ländern der Welt. Wie sich die Krise langfristig auf die Bauwirtschaft auswirkt lässt sich schwer abschätzen. Aktuell erkennen wir eine Stabilisierung und ein Anziehen der Anfrage- und Angebotsaktivität mit verbundenen Auftragsentscheidungen. Deshalb sehen wir dem kommenden Geschäftsjahr 2021 mit den vorhandenen und erwarteten Auftragseingängen positiv entgegen. Wir rechnen jedoch mit einem stärkeren Wettbewerb.

D.6 Marktchancen

Als Chance sehen wir das erwartete weitere Wachstum der Logistikimmobilienbranche. Mit unserer in den letzten Jahren kontinuierlich fortgesetzten deutschlandweiten Expansion steigt die Wahrnehmung der Marktteilnehmer für BREMER. Unsere Erwartung ist, dass wir durch unsere Unternehmensausrichtung als ganzheitlicher Anbieter aller Phasen eines Immobilienzyklus und stetige Investition in Köpfe und der Weiterentwicklung unserer Produktions- und Bauprozesse langfristig partizipieren werden. Weitere Produkte, wie z. B. ein neues Bürosystem, sind marktreif entwickelt und wird mit ersten Projekten am Markt eingeführt.

E. Bericht über Forschung und Entwicklung

BREMER entwickelt seine Produkte fort. Große Aufmerksamkeit wird der Standardisierung der Ausführung aller Bauleistungen sowie den Grundlagen für eine unternehmensweit einheitliche Arbeit gewidmet.

F. Bericht über Tochtergesellschaften

Im Berichtszeitraum gehören zur BREMER AG nachfolgende Tochtergesellschaften, die im Konzernbericht Niederschlag finden:

Bremer Betonfertigteile GmbH
 BREMER Bremen GmbH
 BREMER Hamburg GmbH
 BREMER Ingolstadt GmbH
 BREMER Leipzig GmbH
 BREMER Planungsgesellschaft mbH
 BREMER Rhein-Ruhr GmbH
 BREMER Sp. z o.o., Krakau
 BREMER Stuttgart GmbH MB GmbH
 BREMER Projektentwicklung GmbH
 BREMER Ingenieur GmbH
 BREMER Immobilien Service GmbH

G. Prognosebericht

Das Geschäftsjahr 2020 war für BREMER ein erfolgreiches Jahr. Die für einen ruhigen Geschäftsbetrieb wünschenswerten Großprojekte waren ausreichend nachgefragt. Der Markt zeigt sich im laufenden Jahr 2021 trotz leicht rückläufiger Ertragslage ähnlich stabil in der Leistung wie 2020. Aktuelle Anfragen und laufenden Aufträge lassen für 2021 ein leicht rückläufiges Ergebnis erwarten. Der Auftragsbestand zum 30. Mai beträgt 878 Mio. €. Für das Jahr 2021 wird mit einer Leistung von 1.014 Mio. € gerechnet und mit einem Ergebnis, das prozentual leicht rückläufig ist. Unsere Tochtergesellschaften haben sich weiter in den regionalen Märkten etabliert. Hierzu gehört auch unsere polnische Gesellschaft. Mit der derzeitigen Gesellschaftsstruktur ist BREMER in der Lage alle Dienstleistungen rund um dem Lebenszyklus einer Immobilie anzubieten und abzudecken. Diesen Weg werden wir auch im Jahr 2021 weiter vorantreiben.

Paderborn, 01. August 2021

BREMER AG

Vorstand

Michael Dufhues

Dr. Matthias Molter

Torsten Schuff

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Bremer AG

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernjahresabschluss der Bremer AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31.12.2020, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020, Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden -, Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzerneigenkapitalspiegel geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Bremer AG für das Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernjahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31.12.2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernjahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernjahresabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für unsere Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernjahresabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernjahresabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernjahresabschluss und zum Konzernlagebericht dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernjahresabschluss und Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerungen hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernjahresabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernjahresabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernjahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernjahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernjahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernjahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernjahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernjahresabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernjahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernjahresabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernjahresabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernjahresabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernjahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernjahresabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernjahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernjahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernjahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernjahresabschluss, eine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab.

Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Paderborn, den 16. August 2021

Pader Treuhand- und Revisions- GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Paderborn
Christian Wiebel, Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates über die vorliegenden Jahresabschlüsse

der BREMER AG und des Konzernabschlusses 2020 einschließlich der dazugehörigen Berichte.

Im Geschäftsjahr 2020 hat der Aufsichtsrat am 05.05.2020, am 18.08.2020 sowie am 10.11.2020 in Paderborn sowie per Videokonferenz getagt. Die Aufsichtsratsmitglieder haben an allen Sitzungen teilgenommen.

Der Wirtschaftsprüfer, tätig für die Pader Treuhand & Revisions GmbH & Co. KG, hat in den Prüfungsberichten zum Jahresabschluss vom 31.12.2020 die wirtschaftlichen Verhältnisse der BREMER AG und des Konzerns im Einzelnen dargestellt.

Zur Vorbereitung der Hauptversammlung am 18.08.2020 wurde der vorläufige Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2019 der BREMER AG mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden, dem Abschlussprüfer und Mitgliedern des Vorstandes erörtert. Hierzu lagen neben den Feststellungen der BREMER AG auch die Abschlüsse aller Tochtergesellschaften vor. Der Abschlussprüfer berichtete über den Ablauf der Prüfung, Prüfungsschwerpunkte und Feststellungen zur Bewertung einiger Bilanzpositionen sowie über Positionen aus dem Anhang zur Bilanz. Insbesondere waren dies die Bewertungen der teiltfertigen Bauvorhaben mit den Auswirkungen auf Bilanzpositionen im vorliegenden Jahresabschluss.

Tätigkeiten und Schwerpunkte des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2020.

Im Geschäftsjahr 2020 fanden drei Aufsichtsratsitzungen statt.

Der Vorstand legte zu den Sitzungen umfangreiche Berichte zum Geschäftsverlauf der BREMER AG und den Tochtergesellschaften vor. Weitere Punkte wurden durch die nach dem Geschäftsverteilungsplan zuständigen Vorstände mündlich ergänzt. Nachfragen der Aufsichtsratsmitglieder wurden vollständig beantwortet ggf. durch weitere Vorlagen ergänzt. Beschlussvorlagen des Vorstandes wurden erörtert und soweit erforderlich, schriftlich genehmigt.

In der Sitzung im Mai nahm zum ersten Mal Herr Dr. Klaus Lesker als neues Aufsichtsratsmitglied anstelle von Herrn Professor Dr. Ing. Erbach teil. Der Aufsichtsrat informierte sich über die ersten Projekte der BREMER Projektentwicklung und die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Partnern. Neben der Durchsprache und detaillierten Erläuterung des vorliegenden Geschäftsberichts erfolgte eine Vorstellung zum Stand und zur Gründung weiterer schlüsselfertiger Niederlassungen für den Bereich Bremen sowie Rhein Main Neckar. Weitere Gesprächspunkte waren die laufenden Projekte sowie die Personalentwicklung bzw. der Personalzuwachs im Ingenieurbereich.

In der Sitzung im August wurden die Auswirkungen und Veränderungen aus der Corona Pandemie auf das Geschäft des BREMER Konzerns besprochen und analysiert. Ein weiteres Thema war die Geschäftsentwicklung der polnischen Tochtergesellschaft. Weiterhin sind die geplanten Investitionen vorgestellt und verabschiedet worden und es erfolgte eine Durchsprache und Erläuterung der aktuellen Rechtsfälle.

Weiter fand ein Meinungsaustausch zum vorliegenden Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2019, den Bilanzkennzahlen und der Ergebniserwartung 2020 statt. An diesem Tag wurde auch die ordentliche Hauptversammlung der BREMER AG abgehalten.

In der Sitzung im November wurde der bisherige Geschäftsverlauf des Jahres 2020 erörtert und die Prognose des Geschäftsjahres vorgestellt. Ein Schwerpunktthema war die Werks- und Produktionsentwicklung im Fertigteilmbereich an den Standorten in Paderborn und Leipzig. Weitere Gesprächsinhalte waren die veränderten Kundenerwartungen und Projektstrukturen aufgrund aktueller Marktentwicklungen. Im Rahmen der regelmäßigen Berichterstattung und Diskussion zu den Rechtsfällen wurden auch die Entwicklung der Gewährleistungskosten erörtert.

Zum Abschluss der gemeinsamen Sitzung mit den Vorständen der BREMER AG wurden die Termine für die Sitzungen und Hauptversammlung im Jahre 2021 festgelegt.

Über die gemeinsamen Sitzungen mit dem Vorstand sind Sitzungsprotokolle zu den Unterlagen der Gesellschaft genommen worden.

Der Aufsichtsrat besteht aktuell aus 3 Mitgliedern. Ausschüsse wurden nicht gebildet. Für Detailfragen unterrichteten sich die Mitglieder telefonisch.

Die von der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer bestimmte Pader Treuhand & Revisions GmbH & Co. KG hat den aufgestellten Jahresabschluss der BREMER AG, sowie den Konzernabschluss einschließlich der jeweiligen Lageberichte für das Geschäftsjahr 2020 geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Abschlussprüfer bestätigte im Rahmen seiner Beurteilung über das Risikofrüherkennungssystems, dass der Vorstand die erforderlichen Maßnahmen getroffen hat. Risiken können durch das vorhandene Controlling frühzeitig erkannt werden.

Zwischen den Aufsichtsratsitzungen stellte der Vorstand Berichte über die aktuellen Auftragseingänge, sowie Kennzahlen und Finanzdaten bereit.

Über Projekte und Bauvorhaben, sowie von wichtigen Geschäftsvorgängen wurde der Aufsichtsratsvorsitzende auch zwischen den Sitzungen durch den Vorstand informiert. In besonderen Fällen erhielten die Aufsichtsratsmitglieder hierüber Kenntnis.

Das Prüfungsergebnis und damit auch der Jahresabschluss sowie der Lagebericht entsprechen den tatsächlichen Verhältnissen der BREMER AG und des Konzerns.

Die Ertragslage der BREMER AG, wie auch die der Konzerngesellschaften hat sich positiv entwickelt. Der Bestand an liquiden Mitteln sichert weiteres Wachstum und notwendige Investitionen aus eigenen Mitteln.

Die langfristige Bildung und Stärkung des Eigenkapitals der Gesellschaft wird weiter Zielsetzung von Aufsichtsrat und Vorstand bleiben.

Der Aufsichtsrat stimmt der Tagesordnung für die Hauptversammlung zu.

Zum Abschlussprüfer empfiehlt der Aufsichtsrat die Pader Treuhand & Revisions-GmbH & Co. KG.

Nach Prüfung des Jahresabschlusses 2020 mit Lagebericht empfiehlt der Aufsichtsrat der Hauptversammlung den Vorständen für 2020 Entlastung, zu erteilen.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss 2020.

Den Vorständen, Geschäftsführern und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danke ich im Namen des gesamten Aufsichtsrates für die geleistete Arbeit. Ihr Wissen und Engagement sind Basis für den Erfolg der BREMER-Unternehmen.

Paderborn

Für den Aufsichtsrat
Wolfgang Bremer, Vorsitzender
